

ACM-ECHO

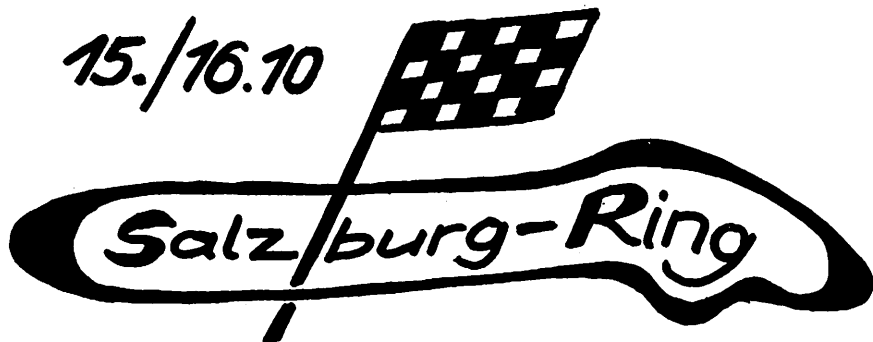
Mitteilungsblatt des Automobil-Club München von 1903 e.V. - Ältester Ortsclub des ADAC

39. Jahrgang

Nr. 10

Oktober 1977

15./16.10



ACM-FAHRERLEHRGANG MIT CLUBPOKALWERTUNG !

AM SONNTAG AB 9 UHR

Anreise zum Hotel "Riedlwirt" in Koppel
am Samstag bis ca. 17.00 Uhr
(Übernachtungspreis 110 schilling mit Frühst.)

Alle Teilnehmer, die sich bereits telefonisch
angemeldet haben, erhalten alle weiteren Unter-
lagen zugesandt bzw. am Clubabend.

Als Rahmenprogramm zur Anreise veranstaltet
der amtierende ACM-Fuchs Klaus Houzer eine

Bildersuchfahrt

Treffpunkt Samstag 15.10.77 um 10.30 Uhr
Gasthaus Weindl in Hofolding
Fahrunterlagen und Nenngeld DM 5.-- am Start.

(Nach dem ersten Fahrtabschnitt Mittagspause)
Meldungen bis 10.10. an Houzer 08104-1317

*

RIEDENBURG ADE?

Weit über ein Jahrzehnt richtete der ACM seine Clubmeisterschaft – jetzt Clubpokal genannt – in Riedenburg aus. In dieser beachtlichen Zeitspanne entwickelte sich zwischen Gemeinde, Polizei und ACM ein hervorragendes Verhältnis, das durch die einsetzungsfreudige, freundschaftliche Unterstützung unseres Clubmitgliedes Landrat a.D. Franz Lang keine Grenzen kannte. Er schuf dem ACM eine zweite Heimat.

Warum also gehen wir dann heuer nicht wieder nach Riedenburg? Vier Gründe bewogen uns, diesmal probeweise zum Salzburgring auszuweichen.

- 1) Primär einmal gibt es Sportgesetze und Richtlinien für die Ausrichtung von motorsportlichen Veranstaltungen. Diese lassen für Teilnehmer ohne Ausweis nur recht bescheidene Wertungsläufe zu, wie in den letzten 2 – 3 Jahren erlebt. Der ACM muß sich diesen Vorschriften beugen, die von den Motorsportbehörden für die Clubs entstanden sind.
- 2) Das Risiko bei einer nicht genehmigten Veranstaltung tragen einzig und allein der Präsident und der Sportleiter, wenn etwas passiert. Sie riskieren Kopf und Kragen, nur damit einige – die das ganze Jahr über nicht mit dem ACM verbunden sind – wild durch die Gegend fahren können. Schon aus diesem Grunde begrüße ich die Entscheidung der Verantwortlichen, hier eine klare Linie zu ziehen.
- 3) Wer die Presse aufmerksam verfolgte, der las von 2 Toten, die das Ratisbona-Bergrennen überschatteten. Dieses Rennen fällt in die Zuständigkeit des Landratsamtes Kehlheim, bei dem auch der ACM seine Genehmigung hätte einreichen müssen. Jeder kann sich denken, daß nach diesen Vorfällen eine Ausnahme genehmigung schwerlich durchgegangen wäre. Im Hinblick auf die für nächstes Jahr geplante Geländefahrt wollen wir das Entgegenkommen und die Unterstützung der Stadt Riedenburg und der Landkreisverwaltung nicht übermäßig strapazieren.
- 4) Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder äußerte den Wunsch nach einer sportlichen Prüfung um den Clubpokal, dem somit voll entsprochen wird.

Der Salzburgring könnte ideal sein, da zugleich eine theoretische Unterweisung zur optimalen Fahrzeugbeherrschung beitragen soll. Also im voraus eine gute Sache?

Wie und was die Zukunft jedoch bringt, bleibt offen. Die Miete für den Salzburgring ist keine Kleinigkeit. Da die Startgebühren das keinesfalls decken, wird der ACM gern den restlichen Betrag zuschießen. Nur eines bitte ich alle zu bedenken: "Bleibt die Starterzahl unter den Erwartungen zurück, so wird sich wahrscheinlich im nächsten Jahr die Frage nach dem Sinn und der Berechtigung des Clubpokals stellen." Wir haben es wieder einmal selbst in der Hand, die demokratische Entscheidung zu treffen.

Riedenburg ade? – Nein – wir kommen gern wieder, sei es zur Arbeit oder zur Erholung, denn es war jedesmal ein zünftiges Wochenende.

H.P. Haberl

Der Club-Vers

Für'n Club-Pokal, da geh'n wir heuer
(es ist uns nichts zu gut, zu teuer!)
zum Salzburgring nach Österreich.
Drum gebts die Nennung ab sogleich;
denn wer die Ausschreibung beäugt,
der sei sogleich fest überzeugt:
"Nach der Miser' vom letzten Jahr
wird's dafür heuer wunderbar!"

HDW

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Im Oktober:	Herrn Michael Stich Galveigenstraße 4 8114 Uffing / Staffelsee	21.10. – 75 Jahre
im November:	Herrn Kurt Dreier Müllerstraße 46 8000 München 5	13.11. – 50 Jahre
	Herrn Michael Krauser Obere Bahnhofstraße 56 8034 Germering	21.11. – 50 Jahre

FIAT · Lancia · FIAT · Lancia · FIAT · Lancia · FIAT · Lancia · FIAT

HALMBURGER & HÖFLICH KG · 6 × in München
Neuwagen · Gebrauchtwagen · Ersatzteilstützpunkt
Hauptbetrieb: 8 München 40 · Frankfurter Ring 29
Telefon 35 150 01

Ein Gespräch - Beratung - Probefahrt wird für Sie
interessant sein. **Clubmitglied WERNER BACHHOFER**
steht gerne zu Ihrer Verfügung.
Telefon 35 150 01/28 oder 29



Rechnen - Sparen - FIAT fahren · Rechnen - Sparen - FIAT fahren



Reprografischer Betrieb
Max Wittenzellner
8000 MÜNCHEN 2
Thalkirchnerstr. 72
Tel.: 53 01 95
eigener Kundenparkplatz

LICHTPAUSEN · FOTOKOPIEN · MIKROVERFILMUNG · GROSS-
FOTOS · REPRODUKTIONEN · OFFSETDRUCKE · FARBDRUCKE
SCHNELLDRUCKE

FIAT

- Verkauf
- Kundendienst
- Reparaturen
- Ersatzteile



Rudolf Houzer GmbH

Südl. Münchener Straße 66
8022 Grünwald
Telefon 089/649 2648

KURTHILD
IMMOBILIEN



MÜNCHEN 2
Luisenstraße 5
Telefon 59 41 31
und 59 38 85

GRUNDBESITZ -

- VERWERTUNG
- VERWALTUNG

Ulrich HIEFNER Transporte

Telefon 6 70 11 70

Abschlepp- u. Notdienst · Bergungen - Verladungen
Kleinst - Schwer - Transporte
Eiltransporte · Umzüge
Tiefelader · Kipper · Selbstlader · Bagger · Kran



Anton Amberg

Malermeister



Sämtliche
Spezialanstriche,
Lackierungen und
Fassaden-Beschichtungen

Ernastraße 26
8000 München 82
Telefon 430 28 60

**Ausschreibung zur ACM Herbstauffahrt
nach Würzburg, am 5. / 6. November 1977**

Zur letzten diesjährigen Touristikveranstaltung, einer Bus-Fahrt nach Würzburg, lade ich alle Clubmitglieder mit Anhang recht herzlich ein. Da die Kapazität des Busses – gefahren von Clubfreund Bachhofer – begrenzt ist, bitte ich die Interessenten um umgehende Anmeldung, die in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt wird. Der 52. Teilnehmer ist ohne Kompromiß der letzte!

Programm:

5.11. 8.00 Uhr Abfahrt vom Clublokal Wienerwald Eisenheimerstraße / Westendstraße. Parkmöglichkeit für eigene PKW, wie bekannt, im Hof.

Gegen Mittag Eintreffen in Würzburg beim Hotel Strauss, Juliuspromenade 55, Telefon 0931 / 5 24 45, Zimmerbezug und anschließendes Mittagessen.

14.00 Uhr Abfahrt mit unserem Bus unter Assistenz eines örtlichen Fremdenführers zu einer kleinen Stadtrundfahrt.

18.00 Uhr Abfahrt mit unserem Bus nach Sulzfeld am Main zum Abendessen mit Weinprobe im "Michelskeller". Die Weinprobe umfaßt 6 Sorten Wein. Als Spezialität werden zum Abendessen Meterbratwürste gereicht.

Rückfahrt nach Würzburg ohne vorherige Zeitangabe.

6.11. Frühstück im Hotel.

10.00 Uhr Abfahrt mit Mairdampfer vom "Alten Kranen" nach Veitshöchheim. Fahrtdauer ca. 30 Minuten. Die Abfahrtsstelle ist vom Hotel in ca. 6 Minuten zu Fuß erreichbar.

Kleiner Stadtbummel in Veitshöchheim, anschließend Rückfahrt mit Mairdampfer nach Würzburg.

Gemeinsames Mittagessen in Würzburg, Lokal wird noch bekanntgegeben!

14.00 Uhr Abfahrt mit Bus. Wir fahren noch ca. 40 km über die "Bocksbeutelstraße" eine Mainschleife aus und erreichen in Kitzingen wieder die Autobahn. Ankunft in München ca. 18.00 – 19.00 Uhr.

Kosten:

Busplatz	DM 20,- zahlbar bei Anmeldung bei mir!
Übernachtung mit Frühstück	DM 21,- zahlbar im Hotel (Zimmer mit Dusche o.Bad) (E.-Z. Zuschlag DM 2,-)
Weinprobe, 6 Weine	DM 6,-
1/2 m Bratwurst mit Kraut oder Salat	DM 4,50
Schiff Veitshöchheim und zurück	DM 6,-

Da bereits etliche Anmeldungen vorliegen, bitte ich um baldigste Nennung. Viel Spaß, ACM-Wetter und eine lustige Gesellschaft wünscht sich

HD Werner

Anmeldung, wie immer, an den Clubabenden oder abends unter Tel. 812 31 42



WILD · GEFLÜGEL · FEINKOST aus
München's bekanntem Fachgeschäft
Zerwirkgewölbe

München, Ledererstraße 3, Telefon 22 68 24

KTM

Die neuen
50 RS - 125 RS
Modelle
zu besichtigen.

**Sebastian
Nachtmann**

Hans-Mielich-Platz
8000 München 90
Telefon 65 23 82

MOTO GUZZI

250 - 1000 ccm
sofort lieferbar
»Le Man« Spitze 210 km/h
jetzt besichtigen in unseren
Ausstellungsräumen.

**In Bayern – ein Begriff
für Sauberkeit**

**Die
Münchner
Heinzelmännchen**



 **089/484011**

Für kleine Betriebe und große Unternehmen. Von der
Glasreinigung bis hin zur ständigen Unterhaltsreinigung.

München - Ingolstadt - Regensburg - Cham

KREIDLER

Florett RS

Neu:
Super-
Cockpit



50 ccm - 5 Gänge - 6,25 PS -
85 km/h - Zündelektronik

KREIDLER - Weltmeister 1973
Rennerfahrung für die Serie.

ANTON GERSTL Inh. Ferdinand Littich jun.

HERCULES · KREIDLER · MOBYLETTE · ZÜNDAPP

Motorräder · Fahrräder · Mopeds · Ersatzteile · Zubehör
Werkstätte · Kundendienst

8 München 2 · Trappentreustraße 10

Nähe Donnersberger Brücke · Telefon 50 62 85

TRANS SAHARA 77

Ein Reisebericht unseres Clubkameraden Rüdiger Gutsche

III. TEIL

MALAKAL: SPRIT – JA ODER NEIN?

In Malakal, das wußten wir, war die letzte Möglichkeit, Sprit zu bekommen. In Juba, der Provinzhauptstadt im Süden, sollte es nichts geben. Der erste Vorstoß beim örtlichen Shell-Depot verlief trotz Empfehlungsschreiben negativ. Als wir anderntags mit dem Bezugsschein des District Commissioners anrückten, sagte der Shell-Häuptling "okay" und spendierte obendrein ein Extrafaß aus seinen Beständen. Das war für uns wie Weihnachten, obwohl wir den 11. Februar schrieben. Mit 700 l Treibstoff pro Auto setzten wir gleich darauf über den Sabat, einen Seitenfluß des Nil. Rund 1000 km waren es von hier noch zur Nordgrenze von Kenia.

SÜDSUDAN – DIE GRÜNE HÖLLE

Die Gegend wurde jetzt zunehmend afrikanischer – leider auch die Insekten und die Temperaturen.

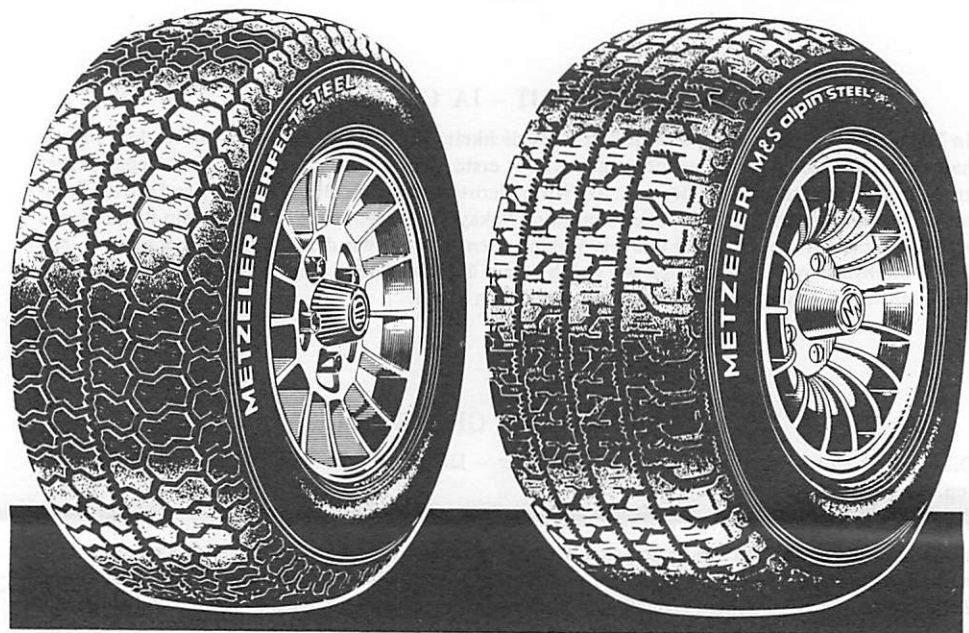
Von der Tierwelt a la Daktari war immer noch nicht viel zu sehen. Entweder hatte man alles weggeschossen, oder die Viecher hatten sich in der Trockenzeit in andere Gebiete zurückgezogen. Erdhörnchen und Raubvögel gab's plenty. Antilopen und Gazellen waren häufig. Von Giraffen und Zebras war nichts zu sehen. Von Elefanten keine Spur. Nur deren eingetrocknete Fußabdrücke, oft halbmertertief, gaben Zeugnis von ihrer (zeitweisen) Gegenwart. Als eines Abends der erste Löwe heiser ums Camp brüllte, war die Welt wieder in Ordnung.

Die Insektenwelt gab sich weniger zurückhaltend. Hatten doch Erdflöhe meinen stoßdämpferwechselnden Bruder übel zugerichtet. Auch Bremsen und Moskitos zeigten wenig Anstand. Nur unter den Moskitonetzen (von meinem Ehweweib genäht) waren wir des nachts sicher.

Die unterschiedliche Aggressivität der Tierwelt ließ keine Langeweile aufkommen. Hatten in einem Camp am Nilufer prustende Nilpferde und kreischende Affen für die Geräuschkulisse gesorgt, so überraschte uns an anderer Stelle eine besondere Sorte Bremsen, die – ganz ungewöhnlich – in der Nacht aktiv wurden, das heißt zu stechen anfangen. Den nachhaltigsten Eindruck hinterließ ein Lager im trockenen Busch, das als "Bienencamp" in unsere Erinnerung einging. Tausende wilder Bienen und Wespen stürzten sich auf alles, was feucht war und versammelten sich in Knäueln um jeden Tropfen Wasser. Waschen Sie sich mal in einer Schüssel voll Bienen! Gottseidank verschwanden die Biester schlagartig bei Sonnenuntergang, um jedoch am nächsten Morgen erneut anzugreifen. Fluchtartig und ohne Frühstück verließen wir das Camp, denn jetzt hatten sie begonnen, auch auf unserer schwitzenen Haut nach Feuchtigkeit zu suchen.

Es wurde jetzt wirklich brutal heiß. Der Wind wehte immer von Norden und fehlte unseren Autos als Kühlung. Am Abend schlief er aber ein, was uns besonders ärgerte, denn jetzt funktionierte unsere bisher praktizierte Bierkühlmethode – Bierdose, mit feuchtem Papier umwickelt, in den Wind gestellt – auch nicht mehr. Wir mußten warmes Bier trinken und anschließend schweißgebadet den Schlaf erwarten. Wie sehnten wir uns da nach den kalten Saharanächten zurück!

Die **2** fürs ganze Jahr



**Metzeler
Perfect.
Er heißt
wie er ist.**

**Metzeler
Alpin.
Dem Winter
überlegen.**



METZELER

MOTORRADFAHRER IM BUSCH

Die große Hitze wurde durch die pausenlos eingeschaltete Heizung (zur Motorkühlung) und die Strahlungswärme des zwischen die Sitze ragenden Motors nicht gemildert. Wir tranken Unmengen von Wasser mit üblem Geschmack, nicht abgekocht, es war uns wurscht. Schließlich begannen, jeden Tag ab 11 Uhr, unsere Unimogs zu bocken. Der Sprit "kochte" in den Leitungen und die Benzinpumpe förderte Dampfblasen.

Hier, mitten im tiefsten Busch, trafen wir die einzigen Touristen unterwegs. Ein graubärtiger Amerikaner und ein Elsässer aus Straßburg. Beide auf Honda 250 XL. Die Triebwerke gesund und öldicht, aber die Rahmen an vielen Stellen gebrochen und rundherum mit Rohr und Draht geflickt. Dabei hat die Honda das, was man als Eisenbahnrahmen bezeichnet. Aber afrikanischen Beanspruchungen ist auch der nicht gewachsen. Es stellte sich heraus, daß die Motorradler genau unsere Reiseroute gefahren waren. Nur die libysche Wüste hatten sie mit Schiff und Eisenbahn umgangen. Neidvoll sahen wir sie hemdsärmelig auf der Schlaglochpiste entschwinden. Wir trafen sie in Nairobi wieder.

ENDLICH WIEDER BERGE

Als in der dunstigen Ferne bizarre Felsberge erkennbar wurden, faßten wir neuen Mut. Wußten wir doch jetzt die Grenze nach Kenia nicht mehr fern. Der Wind drehte jetzt auf West und entthob uns der größten Kühlungsorgen. Nachts gab es die ersten Gewitter – Vorboten der Regenzeit. Das sintflutartig herabströmende Wasser war am Morgen stets verschwunden. Aufgesogen von dem ausgeörrten Boden.

Auch die Einheimischen, Latuka u.a., unterschieden sich von den Dinka des Nillandes. Jeder Krieger trug einen schmalen, fellbezogenen Schild und überlange Speere. In manchen Dörfern gehören strohgeflochtene, kremenlose Hüte zur Kleidung. Sonst gehen die Herren unten, die Damen oben ohne. Nur in größeren Dörfern mit Polizeistationen und offiziellen Einrichtungen hält man es europäischer. Wobei man sich fragen muß, was ästhetischer wirkt, ein nackter Körper oder ein zerlumpter Umhang.

Auch hier die Leute freundlich und stolz. Keine bettelnden Kinder. Des öfteren werden wir aufgefordert, im Dorf zu übernachten. Aus Zeitgründen müssen wir ablehnen. Rückblickend sehen wir diese "Hetze" als einzigen negativen Aspekt der Reise. Bei gleichen Kosten und doppelter Zeit hätten wir mehr gesehen und erlebt, Afrika noch intensiver kennengelernt.

Schließlich erreichen wir Kapoeta, Grenzstation vor Kenia. Wir haben kein Permit der Provinzregierung in Juba (eben weil wir nicht dorthin gefahren waren), und die Beamten mosern etwas von Zurückfahren und so. Als wir mit Medikamenten gegen das Kopfweg des einen und die Magenbeschwerden des anderen aufwarten können, ist die Sache gelaufen und wir werden gnädigst entlassen. In Kapoeta endet auf jeder Karte die Straße oder das, was man dort als solche bezeichnet. Seit Idi Amin in Uganda verrückt spielt, haben findige Landroverfahrer eine Art Pfadspur durch das Bergland gelegt, damit man direkt von Nordkenia in den Sudan gelangen kann. Früher ging's nur über Uganda. Diese Piste ist, da keine schweren Fahrzeuge fahren, in recht gutem Zustand. Höllisch aufpassen muß man wegen der vielen trockenen Wasserläufe, die ständig kreuzen. Meterhohe Uferböschungen, Felsbrocken und Mahlsand müssen von den Fahrzeugen gemeistert werden.

Die Afrikaner sehen jetzt wieder anders aus; welchem Stamm sie angehören, läßt sich nicht feststellen. Viele tragen einen Ring durch die Unterlippe. Erstmals sehen wir Schlafstützen – ein in Afrika weit verbreiteter Gegenstand. Hier werden sie auch tagsüber herumgetragen.

Brandneu: KS 175



Wassergekühlter 17-PS-Motor
(neue Versicherungsklasse),
5 Gänge, Alu-Druckgußräder,
Scheibenbremse.
Führerschein 1, ab 18 Jahren.

ZÜNDAPP

FAHRRÄDER - MOPED - SPIELWAREN


Tel. 42 13 46
München-Trudering

Feldbergstr. 4-6 · Truderinger Straße 314

ZÜNDAPP - Bootsmotor + Rasenmäher
VESPA - Mofa - Moped - Motorroller
HEINEMANN - PKW + Bootsanhänger
MODELLEISENBAHN - MÄRKLIN - TRIX



WIR EMPFEHLEN

CASTROL GTX2

SAE 15 W - 50 (HD)

für die Sicherheit Ihres Motors



HP

Gebrauchtwagen

An- und Verkauf

HANS PESL

München, Schüleinstraße 1

Telefon 43 32 16 u. 430 53 26

YOU ARE IN KENIA – FEEL FREE

Als wir eines Morgens einer Militärpatrouille im Landrover begegnen, werden wir mit diesen Worten begrüßt. Es sind keine leeren Phrasen. Lässig werden wir am nächsten Polizeiposten abgefertigt. Die "Straßen" sind auch besser. Breite Kies- oder Sandpisten, auf denen man zügig vorwärtskommt. Kreuzende Wasserläufe, jetzt meist trocken, sind in der Sohle ausbetoniert. Einzige Schwierigkeit: rechtzeitig zu bremsen, wenn so ein "Schnapper" auftaucht, sonst geht man erst in die Tiefe, dann in die Luft. Die Landschaft, wie in ganz Nordkenia, ist Halbwüste; Sand und Kies, teilweise bedeckt von Dornbüschen. Dem Wüstenklima angepaßt die nomadisierenden Einwohner, die Turkana. Sie wohnen in niederen windschirmförmigen Hütten und halten Kamele und Esel als Haustier. Verschiedentlich wird versucht, die Leute in Wellblechbaracken sesshaft zu machen. Der zivilisationskritische Großstädter sieht's mit gemischten Gefühlen.

KARDANWELLENBRUCH – WAS NUN?

Bei Erreichen der Tscheringaniberge ist die wasserarme Turkana vergessen. Tosende Wildbäche, von großen Bäumen überschattet, brechen aus den bis in die Gipfelregion bewachsenen Bergen hervor. Wie eine Achterbahn windet sich eine offenbar erst kürzlich fertiggestellte Sandstraße durch das felsige Gelände. Plötzlich, beim Anfahren eines Steilstückes, gibt es einen Krach und mein Unimog rollt rückwärts bergab. Nur mit Mühe bringe ich die 4 t. vor dem Abgrund zum Halten. Wir sichern das Auto mit Felsbrocken und springen erst einmal in den Wildbach, um uns zu erfrischen. Dann stellen wir eine gebrochene Kardanwelle (die zur Hinterachse) fest. Alles haben wir dabei, Ersatzmotor, Ersatzgetriebe, Kühler, vordere Kardanwelle – nur keine hintere. Die geht beim Unimog nie kaputt, hat man uns versichert. Künstlerpech! Oder doch nicht? Bei eingeschaltetem Allradantrieb funktioniert (noch) der Frontantrieb, und mit dem fahren wir weiter. Die anschließende Strecke wird zur aufregendsten Autofahrt meines Lebens. Ich mache die Erfahrung, daß der Frontantrieb doch nicht das Geeignete bei Überwindung steigungsreicher Bergstrecken ist. An steilen Stellen bleibt der Wagen häufig mit durchdrehenden Vorderrädern kurz vor Erreichen der Kuppe hängen. Mehrmals klappt es erst nach dem dritten Anlauf. Dauernd müssen wir anhalten, um die kochenden Maschinen abkühlen zu lassen, denn wir nähern uns der 3000 m-Höhenmarke und von den 80 Norm-PS, ohnehin nicht viel für 4 t Gesamtgewicht, ist ein Gutteil nicht mehr verfügbar.

OBERBAYERN – IN KENIA

Wir sind heilfroh, als wir nach endloser Kurbelei am nächsten Vormittag den über 3000 m hohen Paß erreichen. Jetzt haben wir wieder Blicke für die Landschaft. Harzduftende Tannenwälder säumen die Straße, es ist kühl, und schwarzbuntes Fleckvieh weidet unter Glockengeläut auf Almweiden. An den Straßenrändern stehen Milchkannen und Kletterrosen-verzierte Chalets erfreuen das Auge. Die Idylle ist komplett. An Afrika erinnern eigentlich nur die speertragenden Hirtenjungen. Jetzt beginnt auch die Teerstraße, und kurz darauf fahren wir in Kitale ein. Wir fühlen uns wie in einem anderen Land, denn es gibt saubere Straßen, schattige Bäume und Geschäfte, in denen man alles kaufen kann – das hatten wir in Afrika aus unserer Erwartung gestrichen. Jetzt verstehen wir, warum sich einst die Engländer in diesem Land am Äquator, dessen Hochlage von 1500 – 3000 m erträgliches Klima garantiert, festgesetzt hatten. Paradox, daß ausgerechnet in einem Land, das zivilisatorische Annehmlichkeiten bietet, die afrikanische Tierwelt in einer für Europäer faszinierenden Reichhaltigkeit (noch) erhalten werden konnte. Freilich wird auch hier die Natur durch Gewinnsucht und Übervölkerung bedroht, und für Insider heißt es schon lange "the game is over". Dennoch erklärt das Nebeneinander von Komfort und (möglichem) Abenteuer die Beliebtheit Kenias als Reiseland. Auch wir erlagen der Faszination und hatten obendrein das Glück, statt im engen VW-Bus im offenen Unimog auf Nashorn, Büffel und Löwe zu Schuß (mit der Kamera natürlich) zu kommen.

BERGERMEIER

Farben, Tapeten, Künstlerfarben, Teppiche
Gardinen, Bodenbeläge, Jalousien

8 München 81 · Telefon 93 22 58
Dagfingerstr. 6 · Ostpreussen-Str. 27

Clubmitglieder erhalten Rabatt

JULIUS JLMBERGER & SOHN



Heizöl-Shell-Vertragshändler
Brennstoffhandel

8024 Oberhaching, HahilingasträÙe 5
Telefon 61 31 658

KIKO-SPORT

Tennisausrüstung + Bekleidung

Schlägerbesaitung in 1 Stunde!

Fahrräder und sämtliches Zubehör

Eigene Reparatur-Werkstätte!

NEU: Drachenflugschule

KIKO-LEDERWAREN

Handtaschen in modischen Frühjahrs- und Sommerfarben · Reisetaschen
Koffer · Esquire · Accessoires

HADERNER STERN · STIFTSBOGEN 49 · 8000 MÜNCHEN 70 · TEL. 714 36 59

Wo es Spaß macht, Gast zu sein.

Man kann den Wienerwald schon lange kennen – er ist immer wieder ein Erlebnis. Hier werden Speis und Trank zu einem kleinen Fest, hier treffen sich noch Menschen, die Zeit und MuÙe haben und sich die Freiheit nehmen, das Leben zu genießen. Wienerwald – das ist die Garantie für schöne Stunden und eine gute Mahlzeit. Internationale Spezialitäten, durchgehend warme Küche, vom Vor-

mittag bis in die späte Nacht, an jedem Tag der Woche, schneller Service, freundliche Bedienung. Und alle Speisen auch im Straßenverkauf! Das ist Wienerwald, wie man ihn schätzt. Hier macht es Spaß, Gast zu sein.

Wienerwald



Elsenheimerstraße 61, 8000 München 21, Telefon 57 96 443

Mehrfarbendrucke

Prospekte

Kataloge

Broschüren

Plakate

Schnelltrennsätze

Formulare

Kuvert

druckerei haberl

8 MÜNCHEN 40 · BELGRADSTR. 32 · TEL. 300 93 92

ENDSTATION NAIROBI

Kenias Hauptstadt präsentiert sich als Gartenstadt mit Mini-Wolkenkratzer-Zentrum, Hilton-Hotel und preiswerten Hotel-Restaurants. Deutsche Touristen sind an Khakiuniform und Sonnenbrand erkennbar. Die Geschäftswelt ist fest in indischer Hand. Entsprechend gemischt ist die Bevölkerung. Black Beauty, indisches Samtauge im Sari und blondes Girl in Jeans – alles made in Kenya – das ist die Damenwelt. Der Verkauf unserer Autos samt Ausrüstung kostet Zeit. Interesse ist vorhanden, aber nicht das nötige Bargeld. Das Geschäft ist aufreibend und geht an die Nerven – die Wüstendurchquerung war dagegen eine Erholungsfahrt.

ABSCHLUSS INDISCHER OZEAN

Schließlich klappt es doch noch, und wir bekommen Bargeld in die Hand. Zwar nicht ganz so viel, wie wir gehofft, jedoch etwas mehr, als wir für die Fahrzeuge aufgewendet hatten.

Wir haben noch 3 Tage Zeit und verbringen diese am Indischen Ozean. Der Flug Nairobi – Mombasa und zurück kostet nur DM 80,-! An der Küste herrscht Treibhaus-Klima. 90 % Luftfeuchtigkeit und 40 ° im Schatten. Dazu mittags und abends 6 Gänge und Kaltes Buffet im Beach Hotel. Das haut den stärksten Mann um!

Unbeschreiblich vielfältig ist die Unterwasserwelt zwischen felsigem Ufer und dem der ganzen Küste vorgelagerten Korallenriff. In dem bei Ebbe 1 bis 5 m tiefen Wasser wird jedem sein Hans-Hass-Erfolgslebnis garantiert. Sogar Haifische, wenn man warten wil,, bis sie bei Flut über das Riff kommen.

Experten schnorcheln in Kleidern. Wir lachten erst darüber, später jedoch, als wir unsere kapitalen Sonnenbrände pflegten, begegneten wir der Äquatorsonne mit Respekt.

Bevor wir in Nairobi unseren 8-stündigen Rückflug nach München antraten, haben wir in Mombasa unsere Tauch- und Badeausrüstung verscherbelt.

2.200,- DM hat jeder Teilnehmer (für Schiff, Verpflegung, Benzin und Rückflug) bezahlt. Dafür wurden 6 Wochen Afrika geboten, die nicht im Reisekatalog stehen. Das soll uns erst einmal jemand nachmachen.

R. Gutsche

**Helpf
Mitglieder
werben**

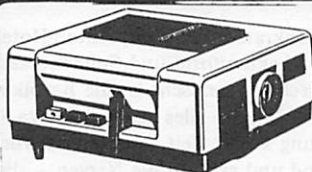
.....

Achtung wichtiger Hinweis:

ACHTUNG – SPORTFAHRER:

**Bitte rechtzeitig die Sporterfolge ordnen
und bei den zuständigen Referenten abgeben!**

PINI PINI PINI PINI

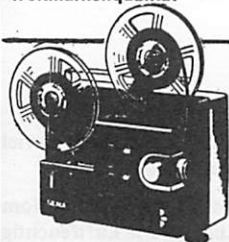


Weltmarkenqualität

ZEISS IKON UNIMAT 150 S

Diawechselautomatik mit
Drucktasten- oder
Fernbedienung, Tonband-
anschluß, Einzelbild-
Projektionsmöglichkeit,
f. Halogenlampe 150 W.

nur **199.-** o. L.



Silma 110 XL Zweiformat Filmprojektor

Zoomobjektiv 1,5/16, 5-30 mm
Kaltlicht 8 Volt / 50 Watt
18 Bilder und Zeitlupe

nur **229.-**

So preiswert
sind wir



Rollei XF 35

komplett
mit Beutel **199.-**



Agfa Microflex 300 Sensor

vollautomat. Super-8-Filmk.
Auf- und Abblendungsautom.
Motor-Zoom, 1,9/8-32 mm

398.-

FOTO · KINO · BRILLEN

PINI

Münchens großes Spezialhaus
AM STACHUS · TELEFON 594361

Filiale St. Bonifatiusstraße 16 und Sendlinger Tor-Platz 7

Motoröle
Getriebeöle
Metallbearbeitungsöle
Industrieschmierstoffe
Schmierfette
Sonderschmiermittel mit MoS₂

Optimol

Optimol-Ölwerke GmbH

München 8

Friedenstraße 7

Ruf 404044-47

Ford Escort RS 2000. Die meisten kennen ihn nur von hinten.

- Von 0 auf 100 in 8,9 Sekunden, 2,0l/110 PS. • 5½ Zoll Sportfelgen.
- Tiefergelegt. Negativer Sturz vorne.
- Front- und Heckspoiler. • 4 Halogenscheinwerfer. • Cockpit für ein Auto mit Hochleistungscharakter, Drehzahlmesser, Öldruckanzeige, etc.



Das Zeichen der Vernunft.

Verbrauch 8,7 l S nach DIN.
Einsteigen. Anschnallen. Probefahren.

Unser Preis:

DM 14 400.-
incl. MwSt. ab Werk!



AUTOHAUS  **MÜNCHEN**
GmbH

Ihr FORD-
HAUPT-
HÄNDLER

Hauptbetrieb
Mü. 5, Geyerstr. 34
Tel. 76 77 81

Filialbetrieb
Mü. 19, Arnulfstr. 150
Tel. 16 58 57

Ausstellung
Mü. 2, Brienner Str. 46
Tel. 5 23 30 31



ACM-Echo, Clubzeitschrift des Automobil-Club München von 1903 e.V.
Geschäftsstelle: Senserstr. 5, 8000 München 70, Telefon: 77 51 01, Konten: Postscheckamt München 311 31-808. Bayer. Vereinsbank, Am Harras 704 1837, Präsident: Uli Wagner, Inninger Str. 5, 8000 München 70, Telefon 71 33 66, Redaktion und Anzeigenverwaltung: Hans Peter Haberl, Druckerei: K. & P. Haberl, Belgradstr. 32, 8000 München 40, Telefon 300 93 92, Clubabend jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Clubraum des Wienerwald Restaurant, Eisenheimerstr. 61, 8000 München 21, Nähe TÜV. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder.



ULRICH WAGNER Metallbau · Tel. 713366	
UW gegründet 1975	Hautüren
	Gefänder
	Balkone
	Trennwände
	Vordächer
	Gartentore Zäune

Autohaus Feicht KG

8013 Haar · Münchner Straße 39
Telefon 46 4011/12

VW - AUDI - Händler

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Unfallinstandsetzung
- Einbrennlackiererei
- VW - AUDI Ersatzteile